

Schlüsselverwaltung und Sicherheit

Die Verwaltung der Schließmedien bei Mieterwechseln, der Umgang mit verlorenen Schlüsseln oder unberechtigten Schlüsselkopien – das sind die wesentlichen Herausforderungen bei der Schlüsselverwaltung in Wohn- und Gewerbeimmobilien. Gerade elektronische Schließsysteme sind hier eine große Unterstützung: Von einem hohen Manipulations- und Einbruchschutz bis hin zu der Vergabe komplexer Zugangsberechtigungen bieten sie Hausverwaltern viele Vorteile. Zudem reduzieren sie den Verwaltungsaufwand maßgeblich und sind langfristig die kostengünstigere Variante, besonders bei Schlüsselverlust durch den Mieter.



Geht es um mehr Sicherheit für das Haus, sind elektronische Schließsysteme kaum zu übertreffen: So bietet beispielsweise der Zylinder DOM Protector Manipulationsversuchen so gut wie keine Angriffsfläche, wie von unabhängigen Prüfstellen wie der VdS Schadenverhütung GmbH getestet und mit der höchsten Ziehschutz-Klasse BZ+ anerkannt wurde. Mit seinen unterschiedlichen Bauformen eignet er sich für den Einsatz im Innen- oder Außenbereich sowie zum Einbau in Fluchttüren. Vor dem Hintergrund des Versicherungsschutzes lassen sich mit Systemen wie dem Protector „rund um die Uhr“ verriegelte Türen realisieren, die zugleich trotzdem den gesetzlichen Anforderungen an Fluchtwege gerecht werden und die Bewohner nicht in ihrer Bewegungsfreiheit einschränken.

Flexible Zutrittsverwaltung und das Plus an Sicherheit

Eine nahezu unbegrenzte Anzahl an Nutzern lässt sich mit dem DOM Protector verwalten: Sowohl zeitliche als auch räumliche Kriterien können berücksichtigt werden. Sollen Reinigungskräfte oder Handwerker beispielsweise nur an einem bestimmten Wochentag und/oder zu bestimmten Tageszeiten Zugang zu definierten Gebäudebereichen haben? Die flexiblen Zutrittskontrollfunktionen erlauben entsprechend vielfältige Nutzerprofile. Bei den Zutrittsparametern können sowohl einzelne Zeitfenster bis auf 15 Minuten genau festgelegt als auch Wochen-, Feier- oder Ferientage berücksichtigt werden. Dadurch erge-



ben sich auch für den Sektor „Betreutes Wohnen“, der für viele Wohnungsgesellschaften immer relevanter wird, viele neue Möglichkeiten: Der Zutritt für Pflegepersonal kann gesondert vergeben und angepasst werden, ohne dass dabei die Sicherheit der Wohneinheiten gemindert wird.

Auch das Betreten von Räumen, die mehrere Mietparteien nutzen, kann durch ein elektronisches Schließsystem organisiert werden. Ob Dachboden, Fahrradkeller, Tiefgarage oder Müllräume – zu diesen Gemeinschaftsbereichen können ebenfalls individuelle Zugangsberechtigungen vergeben werden. Für ein zusätzliches Plus an Sicherheit und Service sorgt die Speicherfähigkeit von bis zu 2.000 Zutrittsereignissen. Kommt es in diesen Räumen zu Vandalismus, Diebstahl oder eine unsachgemäße Lagerung von Sperrmüll oder Abfällen, können Begehungen nachvollzogen werden und eventuelle Verursacher identifiziert werden.

Einfache Handhabung – kosteneffiziente Lösung



Hauptargument für den Einsatz eines elektronischen Schließsystems in der Wohnungswirtschaft ist die Verwaltung der Transponder: Gerade bei großen Anlagen mit vielen Nutzern gehen immer wieder Schlüssel verloren, werden bei einem Auszug nicht zurückgegeben oder sogar gestohlen. Anders als bei mechanischen Anlagen, wo im Zweifelsfall ein oder mehrere Zylinder oder sogar die gesamte Schließanlage ausgetauscht werden müssen, um Sicherheitslücken auszuschließen, lässt sich ein Transponder problemlos aus dem System nehmen. Durch eine Umprogrammierung verliert dieser seine Gültigkeit und ein Ersatztransponder, ist schnell aktiviert. Diese Lösung spart nicht nur Zeit und Nerven, sondern auch viel Geld. Insbesondere im sozialen Wohnungsbau, wo Kosten durch Schlüsselverluste meistens nicht weiterberechnet werden dürfen, bieten elektronische Schließsysteme somit handfestes Spar-

Zutrittskontrolle

potenzial. Die Transponder gibt es im Scheckkartendesign, in Form eines praktischen Tacs, der einfach an den Schlüsselring gehängt wird oder als ClipTac, der einfach auf einen mechanischen Schlüssel aufgesteckt wird. Er bedient zugleich mechanisch sowie elektronisch gesicherte Zugänge. Für alle Transponderformen gilt: Sie sind handlich und machen schwere Schlüsselbunde überflüssig. Die Verwaltung der einzelnen Schließmedien kann offline oder online erfolgen. Eine spezielle Software ermöglicht die flexible Vergabe von Berechtigungskriterien. Trotz der zahlreichen Möglichkeiten ist die Programmierung und Handhabung denkbar einfach und ohne spezielles technisches Know-how durchführbar. Neben den jederzeit auf die jeweiligen Bedürfnisse anpassbaren Zugangsberechtigungen ermöglicht die Transpondertechnologie zudem eine problemlose Integration beispielsweise in Einbruchmeldeanlagen sowie Videoüberwachungssysteme. Zudem ist der DOM Protector einfach zu installieren oder nachzurüsten und bietet wirtschaftliche Lösungen für Neubauten wie für Bestandsbauten.

Bei mechanischen Schließsystemen zählt Kopiersicherheit.



Setzt man auf herkömmliche, mechanische Schließsysteme, ist eine umfassende Vorbeugung vor Schlüsselkopien entscheidend: Nur so ist sichergestellt, dass keine unberechtigten Nachschlüssel in den Umlauf kommen. DOM Wendeschlüsselsysteme wie ix 6 SR oder ix Saturn bieten hier bestmöglichen Schutz: Beweg-

liche Rollkörper in der Schlüsselspitze sorgen dafür, dass gängige Profilfräsmaschinen, wie sie Schlüsseldienste zum Anfertigen von Schlüsselkopien nutzen, diese nicht nachmachen können. Aufgrund der vielfältigen Codierung eignen sich beide Systeme auch für die Einbindung in komplexe Schließhierarchien. Darüber hinaus lassen sie sich problemlos mit elektronischen Schließsystemen kombinieren.

elektronisches Schließsystem innen

Drei Sterne für mehr Transparenz



Die Orientierung bei der Vielzahl von Schließsystemen soll in Zukunft einfacher werden – für Objektbetreiber und Ver-

braucher: Auf einen Blick sollen sie künftig erkennen, welche mechanischen Schließsysteme die individuellen Schutzanforderungen ihrer Immobilie erfüllen. Entscheidende Kriterien sind dabei die „Bewohntheit“ eines Gebäudes sowie der Wert der dort gelagerten Gegenstände („Wertsachenanteil“). Daraus ergibt sich ein VdS-Klassifizierungssystem von einem bis zu drei Sternen. Diese neue Security Class ist eine zusätzliche Kennzeichnung für den Kunden und ergänzt das bekannte VdS-Qualitätssiegel mit seinen bewährten Richtlinien. So sorgt auch Transparenz für mehr Sicherheit.

elektronische Schließmedien

Über DOM Sicherheitstechnik

Mit einem Umsatz von 61,5 Millionen Euro (2011) gehört die DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG zu den weltweit führenden Herstellern von Schließtechnik und elektronischen Zutrittssystemen. 1936 als Josef Voss KG gegründet und 1976 in DOM Sicherheitstechnik umbenannt, bietet das Unternehmen eine Produktpalette von praktischen Sicherheitslösungen für Einfamilienhäuser bis hin zur elektronischen Zutrittskontrolle für Großobjekte an. Produziert wird am Stammsitz in Brühl bei Köln. Mit den europäischen Standorten in den Niederlanden, England, Frankreich, der Schweiz und Polen sowie über 30 weiteren Auslandsvertretungen ist das Unternehmen auf den wichtigsten Märkten der Welt präsent. Seit Dezember 2005 gehört DOM Sicherheitstechnik zur französischen Securidev Gruppe. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.dom-sicherheitstechnik.de.

Roya Piontek